

Dorfzeitungen der MTS, in der Kreispresse, durch Flugblätter oder in Ausstellungen der BHG bekanntgemacht wurden.

Hier mußte sich also etwas ändern. Entweder das Büro der Kreisleitung und die Parteileitungen in den MTS und Dörfern befassen sich mit der Bildung und Betreuung der ständigen Arbeitsgemeinschaften und erfüllen die Beschlüsse der Partei auf diesem Gebiet, oder die werktätigen Einzelbauern werden weiterhin auf alte Art, d. h. ohne Arbeitsgemeinschaften und Sammelarbeitsverträge arbeiten, was zur Folge hat, daß die MTS ihre führende Rolle bei der Produktionssteigerung nicht erfüllen, ihre Maschinenkapazität nicht auslasten und der staatliche Plan in der Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte im Kreis Demmin wieder nur annähernd erfüllt wird.

Als das Büro der Kreisleitung führte, gab es Erfolge

Anfang Februar schätzten die Genossen des Büros die Lage in den Dörfern des Kreises ein und wurden sich darüber klar, wo mit der Bildung von landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften zu beginnen ist und wo ständige Arbeitsgemeinschaften organisiert werden sollen.

Daraufhin legte das Büro fest, daß mit allen Mitarbeitern der MTS über die Schönebecker Methode, über die Bedeutung der ständigen Arbeitsgemeinschaften und den Abschluß von Sammelarbeitsverträgen Beratungen durchzuführen sind. Zu diesen Aussprachen wurden auch die Vorsitzenden der LPG, die Ortsvorsitzenden der VdgB (BHG) und die Mitglieder der VdgB (BHG) in den MTS-Beiräten eingeladen.

Die Bildung von ständigen Arbeitsgemeinschaften und der Abschluß von Sammelarbeitsverträgen durch die Ortsfunktionäre der VdgB (BHG) und die Brigadiere der MTS sollte durch Brigaden unterstützt werden. Die Genossen im Kreisvorstand der VdgB (BHG), im Rat des Kreises und die Leitungen der MTS sollten diese Brigaden bilden, anleiten und ihre Arbeit kontrollieren sowie auswerten. Das Büro beauftragte ferner den Vorsitzenden des Rates des Kreises, geeignete Mittel zu ergreifen, damit die Bürgermeister und Gemeinderäte in den Dörfern die Arbeit der Brigaden unterstützen.

Diese Initiative des Büros der Kreisleitung brachte gute Erfolge. Es gelang, 50 ständige Arbeitsgemeinschaften mit Sammelarbeitsverträgen zu bilden. Die Partei hatte ihren Einfluß und ihre Kraft verbreitert. Nicht nur konnte der Instrukteur, Genosse B r u h n, aus dem Brigade-Bereich Borrentin durch seine gute Anleitung erreichen, daß die Ortsparteileitungen drei ständige Arbeitsgemeinschaften bildeten, auch die werktätigen Einzelbauern, Genosse B ü n g e r aus Deven, Genosse W e i n e r t aus Borrentin und andere, standen an der Spitze bei der Bildung von Arbeitsgemeinschaften.

Wenn vorher keine ständigen Gemeinschaften bestanden und jetzt 50 arbeitsfähige existieren, dann ist das ein Erfolg. Aber falsch wäre es, sich damit zufriedenzugeben. Denn erst in 20 Prozent der Dörfer im Kreis Demmin konnten die werktätigen Bauern von der vorteilhafteren Arbeit der ständigen Arbeitsgemeinschaften überzeugt werden, und nur in fünf Dörfern sind alle einzelwirtschaftenden Bauern daran beteiligt. Das Eis ist aber gebrochen.

Daß es weiter bröckelt, beweist folgende Tatsache. Die ständige Gemeinschaft in Plötz konnte ihre Getreideaussaat am 5. April beenden. Das regte drei weitere Bauern an, die Erfahrungen ihrer Kollegen auszunutzen. Gemeinsam konnten sie in 8 Stunden 4,25 ha Sommergetreide e'indrillen.